

Allerlei aus der Taubstummenvelt

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Taubstummenvzeitung**

Band (Jahr): **12 (1918)**

Heft 7

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

**Zum Andenken an den unvergeßlichen, verewigten
alt Vorsteher Friedrich Ueberjar. 1841—1918.**

Nun ist es still geworden, dein liebend treues Herz,
Wir können es nicht fassen im bitterm Abschiedsschmerz,
Nach langen, hangen Tagen wie atmeten wir auf,
Als die Krankheit schien zu nehmen den glücklichsten
Verlauf.

Doch war's ein trüg'rich Hoffen, sein Opfer wollt' der Tod.
Nun hast du ausgelitten, befreit von Erdennot.
Biel warst du uns gewesen durch selbstlos treue Tat,
Wir sah'n in Frucht aufgehn die wohlgepflegte Saat.
Was du in treuer Liebe den Stummen hast getan,
Das bleibt dir unvergessen, wir rechnen hoch es an.
Ein Vater warst du ihnen, stets auf ihr Wohl bedacht,
Und über dem Geringsten hat treu dein Aug' gewacht.
Du hast dem stummen Munde entlockt den hellen Laut,
Bis kam von seinen Lippen die Sprache lieb und traut.
Wie leuchteten die Augen der stummen Schülerchar!
Wie streckten sie die Hände dem teuren Lehrer dar!
Doch auch der ältern Taubstummen nahmst du dich
liebend an

Und manchen der Verirrten führtest du auf sichere Bahn.
Deine Tür war ihnen offen, dein Haus der Stummen
Hort,

Und keiner schied ohne Hülfe und ohne tröstend Wort.
Von dir mit vollem Rechte fürwahr man sagen kann:
„Nehmt alles nur in allem, er war ein ganzer Mann.“
Ein klarer Geist war dir eigen, gepaart mit mildem
Sinn,

Den klugen Worten lauschte man stets mit reichem
Gewinn.

Und wie durch Wolkenscheier die Sonne tritt hervor,
So lacht in trüber Stunde dein glücklicher Humor.
Ein treubeforgter Vater, an Liebe reich und Rat,
Das warst du stets den Deinen, mit Worten, mit der Tat.
Wie wird den alten Freunden das Herz beim Scheiden
schwer,

Du warst ein treuer Gefährte, und mir, mir warst du
mehr.

Schon seit den Jugendjahren umschloß ein Freund-
schaftsband

In Freud und Leid unsre Herzen bis an des Grabes Rand.
Dein Sehnen ging nach dem Frieden, dem welterslösend
Wort,

Dir ist er nun geworden, der Krieg er wütet fort.
So ruh' in Gottes Frieden! Die Liebe bleibet wach.
Schlaf' wohl, du wackerer Streiter! Leb' wohl, wir
folgen dir nach!

Von seinem langjährigen Freunde J. K ä ch.

Allerlei aus der Taubstummenwelt

An die Taubstummen im Aargau. Zum
Taubstummengottesdienst im Landenhof am
7. Juli sind Brot oder Brotkarte und Käsekarte
mitzubringen.

Der Taubstummengottesdienst in Aarburg
— 25. August — kann der schlechten Bahnver-
bindungen und meiner Ferien wegen nicht statt-
finden, dagegen werde ich vielleicht einen am

4. August in Zofingen abhalten. Ich bitte,
die Einladungskarten abzuwarten.

Mit freundl. Gruß! J. F. Müller, Pfr., Birrwil.

Basel. † Frau Katharina Waldbvogel-
Eckert. Es dürfte viele Leser dieses Blattes,
welche vorgenannte Frau W. gekannt haben,
überraschen, zu vernehmen, daß Genannte nicht
mehr unter den Lebenden weilt. Am 12. Juni
entschlies sie sanft nach längerer, schmerzhafter,
doch still und mit großer Geduld extragener
Krankheit. Wenn ihrer hier gedacht wird, so
geschieht es nicht, weil sie eine hervorragende
Persönlichkeit gewesen wäre, sondern darum,
weil sie durch ihre Seelenstärke und hingebungs-
volle Selbstaufopferung sich eine Wertschätzung
bei allen denen erworben hat, die sie näher
gekannt haben. Wer da weiß, wie sie in den
letzten 5 1/2 Jahren, während welcher Zeit ihr
geliebter Gatte eines langwierigen, bösen Augen-
leidens wegen arbeits- und erwerbsunfähig
war und noch ist, sich abgemüht und die eige-
nen Leiden selbstvergessend und nicht achtend
den Kampf ums Dasein mutig auf sich nahm,
der wird ihr eine ehrerbietige Anerkennung zollen.
Durch rastlosen, ausdauernden Fleiß gelang es
ihr, wenigstens die äußerste Not von ihrem
Herde fern zu halten. Lieber wollte sie selbst
etwas entbehren, als ihren Gatten Mangel
leiden lassen. Darin betätigte sie ihre ganze,
aufopfernde Liebe zu ihm. Aber schließlich über-
schätzte sie ihre Kräfte, und ihre eigenen Ent-
behrungen zogen ihr ein Nierenleiden zu, von
welchem sie sich nicht mehr erholen sollte. Still
und ohne Klagen trug sie die größten Schmerzen,
bis der Tod sie davon erlöste. An ihrem Grabe
steht trauernd und tiefgebeugt ihr armer, ver-
lassener Gatte, und das allgemeine Mitleid
wendet sich diesem zu, der nun ohne Stütze sein
trauriges Leben weiter fristen muß. Möge diesen
allmählich die Zeit mit ihrem heilenden Balsam
begleiten und ihm über seinen schweren, unerseh-
lichen Verlust einwenig hinweghelfen. Möge die
Frau Waldbvogel nun sanft ruhen im Schoße der
Erde. Ihr Andenken lebe in uns fort! B. nn.

Anzeigen

Eine schwerhörige, 37-jährige Kinder-
gärtnerin mit guter Schulbildung und treff-
lichen Zeugnissen, die auch einen Haushalt
führen kann, sucht Stelle. Angebote nimmt
entgegen Der Redaktor.